

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 60 (1998)
Heft: 9

Rubrik: SVLT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Denken beim Lenken:

«Know-how auf dem Traktor»

Der SVLT lanciert zusammen mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung BUL den neuen Kurs «Know-how auf dem Traktor». Angesagt ist ein sicheres Fahrgefühl, das sich junge (und ältere) Fahrerinnen und Fahrer im zweitägigen Kurs aneignen.

Die Traktoren werden schneller und stärker. Entsprechend wachsen sowohl die kinetischen Kräfte als auch die Lasten und Abmessungen von Anhängern und aufgesattelten Maschinen. Zudem hat der landwirtschaftliche Strassenverkehr im Gleichschritt mit dem motorisierten Verkehr zugenommen. Motorisierte und nicht motorisierte Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilen sich in den begrenzten Strassenraum.

Aus landwirtschaftlicher Sicht muss

Kurskosten, Durchführung

Der zweitägige Fahrkurs «Know-how auf dem Traktor» kostet 490 Franken. Wer sich dafür interessiert, meldet sich beim SVLT-Zentralsekretariat, 5223 Riken (Tel. 056 441 20 22; Fax 441 67 31) oder verlangt den Kursprospekt. Anhand der eingegangenen Anmeldungen wird dann der Kurs regional durchgeführt sowie Kursort und Datum bestimmt. Die Mindestteilnehmerzahl für die Kursdurchführung beträgt vier.

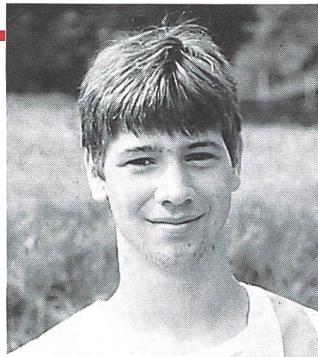
Anregung: Man suche im Verein, in der Landjugend usw. Interessentinnen und Interessenten, damit ein Kurs zustande kommt.

den gestiegenen Anforderungen beim Traktor Lenken Rechnung getragen werden. Es braucht eine sichere und vorausschauende Fahrweise: Der Kurs «Know-how auf dem Traktor» schafft sie. Er ist Teil der Kampagne «Sicherheit geht vor», die die BUL und der SVLT seit rund einem Jahr im Interesse der Anhebung der Verkehrssicherheit mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen vorantreiben. «Know-how auf dem Traktor» ist darin die solide Grundausbildung mit vielen Erfahrungen im praktischen Fahreinsatz auf der Strasse; «Profis fahren besser», das Kursangebot für die intensive fahrtechnische Weiterbildung mit den Grenzerfahrungen auf den Pisten eines Verkehrssicherheitszentrums (siehe auch Seite 20).

Der Kurs «Know-how auf dem Traktor» erhält durch die Heraufsetzung der Höchstgeschwindigkeit für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge zusätzliche Aktualität: Damit verbundene Anpassungen in den Strassenverkehrsverordnungen VTS, VRV und VZV sehen vor, dass ein vom Bundesamt für Strassen ASTRA anerkannter Kurs, inklusive Fahrpraxis besucht werden kann, wenn als minimale Voraussetzung die Führerprüfung Kat. G bestanden worden ist. Der Kursbesuch wird mittels Code im Führerausweis eingetragen und berechtigt ab dem 14. Altersjahr zum Lenken von landwirtschaftlichen 40-km/h-Traktoren.

Intensive Vorarbeit

Unabhängig von den gesetzlichen Rahmenbedingungen ist intensiv an der Entwicklung des Kurses «Know-



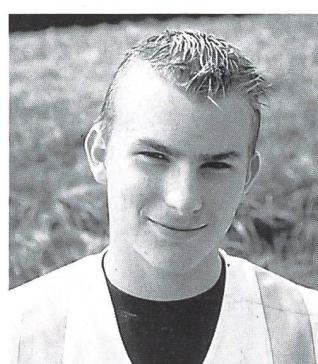
Thomas Mettler*,
18-jährig, Landmaschinenmechaniker im 3. Lehrjahr:
«Mir bringt der Kurs nicht soviel, aber ich bin mir bewusst geworden, wie wichtig eine vorausschauende Fahrweise ist.»



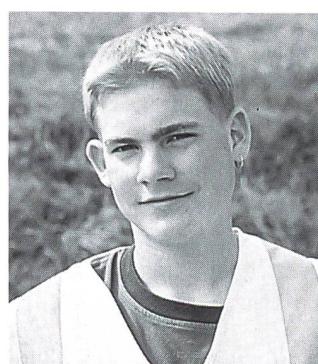
Reto Furter*,
17-jährig, Landwirtschaft im ersten Lehrjahr:
«Für mich ist der Kurs angemessen und auch anspruchsvoll. Bei Ausfahrten und Kreuzungen werden ich in Zukunft noch viel aufmerksamer sein.»



Daniel Läuchli*
16-jährig, Landwirtschaft im ersten Lehrjahr:
«Ich finde den Kurs informativ. Man lernt vorsichtiger zu fahren, auch wenn man mit dem Töffli unterwegs ist. Auf der abschliessenden längeren Übungsfahrt konnte ich meinen Fahrstil beobachten.»



Markus Koch*,
16-jährig, Landwirtschaft im ersten Lehrjahr:
«Ich finde den Kurs sehr gut und sehe die Dinge als Traktorführer heute anders. Ich denke z.B. an den Rechtsvortritt und dass ich bei der Fahrt durch ein Quartier damit rechnen muss, dass plötzlich ein Kind auftaucht. Wer Traktor fahren will, sollte den Kurs machen.»



Stefan Koch*,
17-jährig, Landwirtschaft im zweiten Lehrjahr:
«Ich finde den Kurs gut, weil man lernt, Gefahren zu erkennen. Meiner Meinung nach könnte man die Übungsfahrten zum Teil reduzieren und zum Beispiel schon am ersten Tag mit dem Anhänger fahren.»

* Kurze Stellungnahmen der Teilnehmer am Pilotkurs in der Region Brugg/Riken

how auf dem Traktor» gearbeitet worden. Ein Team mit zwei Fahrlehrern und Vertreter der BUL unter der Leitung von Willi von Atzigen, dem Leiter des technischen Dienstes des SVLT, hat ihm ein klares Profil verpasst, d.h. Ziele, Methoden, Ausbildungsinhalte und die bis ins Detail vorbereiteten Fahrübungen im Strassenverkehr genau definiert.

Vertreter des Bundesamtes für Strassen liessen sich an einem Pilotkurs in Riken vom Modellcharakter des Kurses «Know-how auf dem Traktor» überzeugen, so dass der amtlichen Anerkennung gemäss den Vorgaben des ASTRA wohl nichts im Wege steht.

Das Kursprofil

Der Kurs dauert zwei Tage: Am ersten ist grundsätzlich der Traktor das Übungsobjekt, am zweiten kommt der Anhänger dazu.

- Die Überprüfung der Betriebssicherheit, die korrekte Spiegeleinstellung und die bequeme Sitzposition machen den Anfang beim progressiv gestalteten Übungsaufbau.
- Es folgt die korrekte Bedienung des Traktors beim Manövrieren und
- das erste Fahrtraining mit der Betonung einer vorausschauenden Blicktechnik, damit Gefahren rechtzeitig wahrgenommen werden und genügend Reaktionszeit und Reaktionsweg bleiben.
- Im Block «Verkehrsdynamik» werden Unfallursachen analysiert, um

30 km/h & 40 km/h für landwirtschaftliche Fahrzeuge

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

	Landw. Motorfahrzeuge V _{max} 30 km/h	Landw. Traktoren V _{max} 40 km/h
Abgaswartung	48 Monate	24 Monate
Bremsverzögerung	2.8 m/s ²	3.12 m/s ²
Bremsanschluss	Anschluss für durchgehende Anhängerbremse ab 6 t Anhängelast	Anschluss für durchgehende Anhängerbremse
Anzahl Anhänger	2 Anhänger, zwischen Hof und Feld zusätzlich ein Arbeitsanhänger	2 Anhänger
Zusatzeräte	3.0 m ohne Bewilligung	
Doppel-/Gitterräder	3.0 m ohne Bewilligung	
Breitreifen	über 2.5 m mit Bewilligung	
Ueberhang vorne	4.0 m	
1.	Obige Bestimmungen betreffen die Anpassungen der gesetzlichen Vorschriften von grün, bzw. landwirtschaftlich eingelösten Traktoren mit 40 km/h Höchstgeschwindigkeit.	
2.	Für weiss, bzw. gewerbl. eingelöste Traktoren (zum Teil schon heute für 40 km/h Höchstgeschwindigkeit zugelassen) gelten nicht die gleichen Vorschriften.	

	Landw. Anhänger V _{max} 30 km/h	Landw. Anhänger V _{max} 40 km/h
Typenprüfung	Nein	Ja
Kontrollschild	Nein	Ja
Bremsverzögerung	2.8 m/s ²	3.12 m/s ²
Auflaufbremse	bis 6 t	bis 3.5 t
Selbsttätige Bremse	Nein	Ja

Anmerkung: Bei der Drucklegung dieser Ausgabe der Schweizer Landtechnik sind die vom Bundesrat ratifizierten Änderungen in der VTS und in der VZV im Wortlaut noch nicht bekannt. Es darf aber angenommen werden, dass im Endeffekt die in der Tabelle dargestellten Unterschiede und Gemeinsamkeiten ab 1. Oktober 1998 Gültigkeit erlangen.

vor Fehleinschätzungen besser gefit zu sein. Angesprochen wird auch das erhöhte Sicherheitsrisiko beim Lenken unter Einfluss von Müdigkeit, Stress, Alkohol und Drogen. Realistische Fahrübungen unterstützen und fördern die professionelle Fahrpraxis.

• Alles, was in zwei lehrreichen Tagen gelernt und verbessert worden ist, soll abschliessend auf einer festgelegten Fahrstrecke mit Steigungen und Gefälle nochmals angewendet und eingeschliffen werden. Ein defensiver, vorausschauender Fahrstil wird zum obersten Grundsatz.

Die Kursqualität beruht auf einer minutiös vorbereiteten Kursdisposition und auf der Instruktionsteilung durch eine erfahrene Lehrperson, die mit den Besonderheiten landwirtschaftlicher Fahrzeuge vertraut ist.

Pressemitteilung vom 2. September 1998

Bauern dürfen 40 km/h fahren

Der Bundesrat hat die technischen Vorschriften für Strassenfahrzeuge mit den weiterentwickelten und neuen europäischen Vorschriften harmonisiert. Durch die Beseitigung technischer Handelshemmnisse gegenüber der EU soll der grenzüberschreitende Handel von Strassenfahrzeugen, insbesondere auch im Interesse der Konsumenten, weiter erleichtert werden.

Wichtige Änderungen auf Grund des weiterentwickelten und neuen EU-Rechts sind:

- Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit von landwirtschaftlichen Traktoren von 30 auf 40 km/h. Damit verbunden sind höhere Anforderungen an deren Fahrzeugführer und an die mitgeführten Anhänger.
- Ausrüstung der Kleinbusse, Last-
- Ausrüstung der Lastwagen mit zusätzlichen Rückspiegeln zur Verminderung des toten Winkels.
- Zulassung von zusätzlichen Bremslichtern und Richtungsblinkern an hohen Fahrzeugen.
- Festlegung der Bedingungen zur Anerkennung von Gesamtgewichtsgarantien der Fahrzeughersteller.
- Prüfungsfreie Zulassung von

Motorrädern, Leicht-, Klein- und dreirädrigen Motorfahrzeugen mit einer Typengenehmigung mit Gelung für alle EU-Staaten.

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation Pressedienst



**SVLT
ASETA**

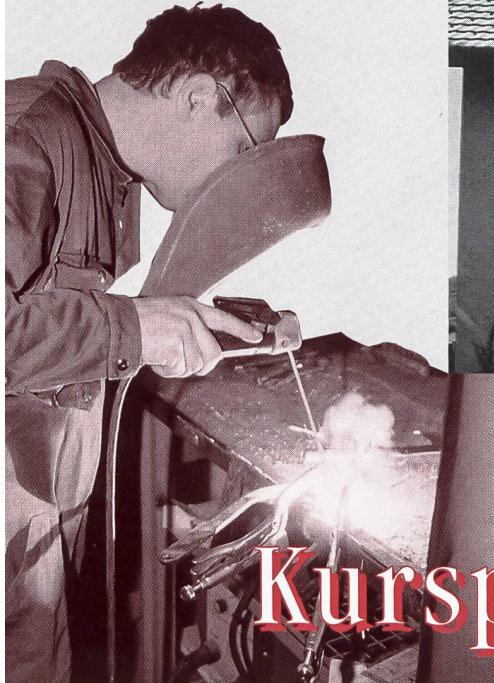
Zentralsekretariat / Secrétariat central
Weiterbildungszentrum / Centre de formation

Schweizerischer Verband für Landtechnik

Association suisse pour l'équipement technique de l'agriculture

Telefon / Téléphone 056 441 20 22
Telefax / Télécopie 056 441 67 31
E Mail: zs@agrartechnik.ch
Internet: http://www.agrartechnik.ch

Weiterbildungszentrum Riniken

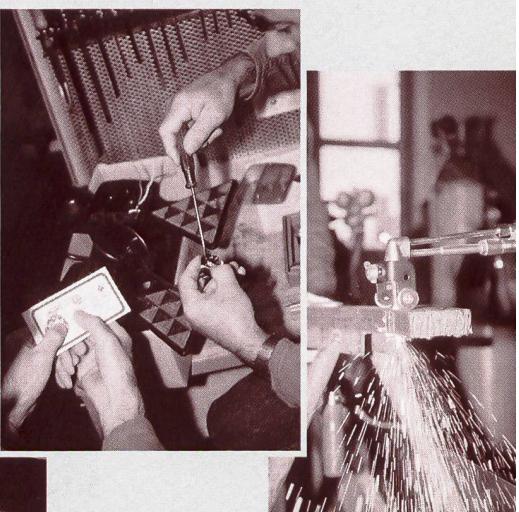
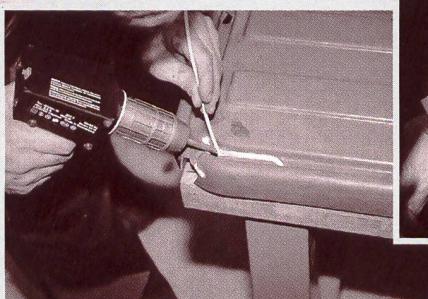


Kursprogramm 1998/99

Kurse am Weiterbildungszentrum in Riniken bedeuten:



- Praxisbezug
- Soviel Theorie wie nötig
- Wartung, Reparatur und Nachrüstung von mitgebrachten Maschinen und Geräten
- Kostensparnis und hoher Lerneffekt
- Qualifikation durch Weiterbildung
- Erhöhung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- Know-how für Auswanderungswillige und Entwicklungszusammenarbeit



Werkstattkurse

(Kurse November, Dezember fett)

Kursthema, Typ

Kombinierte Weiterbildung

Werkstatt-Lehrgang K30	30 Tage/Fr. 1950.00
Umfassende Ausbildung im Elektro- und Autogen-schweissen, Hartlöten, Schneidbrennen sowie Reparatur- und Servicearbeiten an Traktoren, Futtererntemaschinen und Transportanhängern. Fahrzeugbeleuchtung reparieren. Verschleissenschutzmassnahmen an Bodenbearbeitungsgeräten.	09.11.–18.12. 01.02.–12.03.

Schweissen, Schneiden, Löten

Elektroschweissen SER	5 Tage/Fr. 570.00
Stahl in verschiedenen Stärken und Positionen schweissen, Metallkenntnisse aus schweistechnischer Sicht, Elektrodenwahl, Reparaturschweissen an Stahl und Guss, Hartauftrag an Verschleissteilen.	02.11.–06.11. 04.01.–08.01.

Anmeldung

Werkstattkurs

EDV-Kurs

Kurs und Typ:

Kursbeginn (Datum):

Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:

Tel./Fax:

Senden Sie mir die Broschüre «Kursangebot»

Einerzimmer (Fr. 25.– bis Fr. 30.– inkl. Frühstück)

Doppelzimmer (Fr. 20.– bis Fr. 30.– inkl. Frühstück)

Bringt folgende Maschinen, Geräte zum Kurs mit:

Datum und

Unterschrift:

Einsenden an: SVLT, Postfach, 5223 Riniken

Autogenschweissen/Hartlöten SAL	3 Tage/Fr. 390.00
Feinbleche und Röhren schweissen. Verzinkten Stahl, Guss- und Kupferwerkstoffe hartlöten. Schneidbrenner bedienen. 01.02.–03.02.	04.11.–06.11.

Schutzgasschweissen SGK	2 Tage/Fr. 260.00
MAG-Schweissen an dünnen Profilen und Blechen, Kenntnisse über Metalle, Drahtelektroden und Schutzgase.	22.12.–23.12.

Werkzeuge/Hofwerkstatt

Hofwerkstatt planen und einrichten WHE	1 Tag/Fr. 70.00
Auswahl der Werkzeugsätze und Einrichtungen nach Betriebsstruktur und Art des Maschinenparks. Qualitätsanforderungen an Elektrowerkzeuge.	13.11. 05.02.

Traktoren/Dieselmotoren

Dieselmotoren pflegen, einstellen, reparieren, einwintern TDM	2 Tage/Fr. 160.00
Einstell- und Reparaturarbeiten an Zylinderkopf, Kühl- und Kraftstoffanlage, Störungssuche, Servicearbeiten zum Überwintern.	07.01.–08.01. 01.03.–02.03.

Traktoren zur MFK-Nachprüfung instandstellen TNP	5 Tage/Fr. 400.00
Lenkung, Vorderachse, Bremsen, Kupplung und Beleuchtung instandstellen. Abdichten bei Ölverlust am Motor oder Getriebe.	11.01.–15.01.

Elektrik und Beleuchtung

Fahrzeugelektrik EFZ	1 Tag/Fr. 90.00
Anhängerbeleuchtung nachrüsten und instandsetzen, Richtungsanzeiger und Lichtanlage am Traktor reparieren.	14.12. 08.03.

Anlasser, Lichtmaschinen/Alternatoren EAL	1 Tag/Fr. 90.00
Funktion von Anlasser- und Ladestromkreis, Störungssuche, Ersetzen von defekten Teilen, Kontrolle der Starthilfen.	05.01.

Futtererntemaschinen

Doppelmesser-Mähwerke LDM	1 Tag/Fr. 90.00
Revision, Einstellung. Aufarbeiten gebrauchsfähiger Verschleissteile.	26.01.

Fingerbalken-Mähwerke LFM	1 Tag/Fr. 90.00
Revisions- und Richtarbeiten mit zeitsparenden Einstellmethoden.	27.11. 19.02.

Gelenkwellen LGW	1 Tag/Fr. 90.00
Schutzteile, Schieberohre, Kreuz- und Weitwinkelgelenke reparieren, Überlast- und Freilaufkupplungen prüfen und instandstellen.	23.02.

Pressen und Knüpfen LPK	1 Tag/Fr. 90.00
Kolbenführung, Messer und Synchronlauf der Maschine einstellen, Knüpfereinstellung nach Zugspannmethode, Bindefehler beheben.	22.03.

EDV-Kurse

Hydraulik

Hydraulikzylinder und -armaturen HFZ **1 Tag/Fr. 90.00**
Wartung von Hydraulikanlagen, Zylinder reparieren, montieren von **24.11.**
Stahlrohr- und Schlauchleitungen, Pumpen, Ventilen, Hydromotoren. 16.02.

Hydraulische Anhängerbremsen HAB **2 Tage/Fr. 200.00**
Einbauen und abstimmen vorbereiteter Bausätze an
mitgebrachten Anhängern, Druckfässern usw. **25.11.–26.11.**
17.02.–18.02.

Motorgeräte/Kleinmotoren

Kettensägen MSK **1 Tag/Fr. 90.00**
Ketten- und Schwertpflege, Motorservice und Vergaserregulierung, **23.12.**
Störungen beheben, Seilstarter reparieren, Stillegungsarbeiten.

Kleinmotoren MKM **2 Tage/Fr. 160.00**
2- und 4-Takt-Benzinmotoren warten und reparieren, 21.01.–22.01.
Zündung prüfen, Einstellung und Störungssuche am Vergaser,
Motorstillegung.

Häustechnik und Gebäudeunterhalt

Elektroinstallationen 230/400 V MES7 **1 Tag/Fr. 90.00**
Installationsmaterial kennenlernen, ausführen einfacher 18.01.
Installationsarbeiten, spezifisch landw. Installationen. Vorschriften,
Unfallverhütung.

Umbauen, ausbauen im Wohnhaus MES5 **1 Tag/Fr. 70.00**
Planung und Bewilligungsverfahren, Wahl der Baustoffe. Isolation. 13.01.

Wasserinstallationen in Haus und Hof MES2 **1 Tag/Fr. 90.00**
Verlegetechnik für Kunststoff- und Metallrohrsysteme. 19.01.
Dimensionierung.

Spenglerarbeiten MES8 **2 Tage/Fr. 220.00**
Dachentwässerung montieren, Einfassungen von Kaminen und 28.01.–29.01.
Abluftrohren anfertigen, weichlöten, Dachfenster einbauen.

**Kunststoffsenschweißen,
Polyesterbeschichtungen MES3** **1 Tag/Fr. 90.00**
Heissluftschweißen von Blachen, Rohren, Formteilen usw. 29.03.
Beschichtungen in Futterkrippen sowie auf Wänden und Böden.

**Wandrenovation mit Plättli, Rollputz
und Aufziehputz MES6** **1 Tag/Fr. 90.00**
Materialauswahl, Verfahren kennen, Raumgestaltung, 14.01.
Materialliste, Arbeitstechniken 15.01.

Fahrerinstruktions-Kurse

Mähdreschertechnik LMD **3 Tage/Fr. 240.00**
Fahrerschulung und Unterhalt, Organisation im
Mähdruschbetrieb. 24.03.–26.03.
30.03.–01.04.

- Kompetente Kursleitung und angenehme Kursambiance an 8 PC-Arbeitsplätzen, mit Pentium Prozessoren und Windows 95 resp. 98 ausgerüstet, garantieren für den Lernerfolg.
- Die Kursunterlagen sind im Kursgeld inbegriﬀen.
- In Klammern: Preis pro Person, wenn zwei Personen einen PC-Arbeitsplatz benutzen (max. 3 pro Kurs).
- Auf Anfrage organisieren wir «Kurse nach Mass» für Gruppen, Firmen und Organisationen. Wir machen gerne entsprechende Vorschläge.

Grundkurse

Einführung in die EDV	(IEE)	Fr. 700.00 (550.00)
3 Tage bzw. 24 Lektionen		30.11.01.+ 07.12.98
		14.15.+ 21.12.98
		26.27.01.+ 04.02.99
		08.09.+ 15.02.99

«**Es ist gär nicht so schwierig wie man meint.** Übersicht über die spezifischen Begriffe der «Computersprache». Funktion von PC und Drucker. Erklärung wichtiger Begriffe der Hardware und der Betriebssysteme. Einsatz des PC mit Windows 95, Textsystem, Adressverwaltung und Hilfsprogrammen. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Betriebssysteme

Einführung in Windows 98	(IE98)	Fr. 480.00 (400.00)
2 Tage bzw. 16 Lektionen		08.+10.12.98
		01.+02.02.99

«**Das Standardbetriebssystem**» Windows 98 erleichtert die Bedienung des PC erheblich und steigert dessen Benutzerfreundlichkeit. Installieren und konfigurieren von Windows 98. Einbinden von Anwenderprogrammen. Selbsthilfe bei Störungen. Der Kurs eignet sich auch für Benutzer von Windows 95. PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Administration / Büro

Grundkurs –		
Word für Windows 7.0/8.0	IWW	Fr. 480.00 (400.00)
2 Tage bzw. 16 Lektionen		18.+19.01.99
		17.+18.02.99

«Die meistgebrauchte Textverarbeitung»

Installation und Konfiguration des Programmes. Grundfunktionen. Texte erstellen, überarbeiten, umstellen und kopieren. Rechtschreibung, Trennhilfen und Textbausteine. Erstellen von Tabellen, Serienbriefen und Adressetiketten und Grafiken.
PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Vertiefung – **IWV** **Fr. 240.00 (200.00)**

Word für Windows 7.0/8.0

1 Tag bzw. 8 Lektionen 14.01.99
19.02.99

«Die noch zuwenig bekannten Möglichkeiten von Word». Der gekonnte Umgang mit Textbausteinen, Formatvorlagen, Formularen und die Verbindung zu andern Programmen. Das Know-how für effizientes und **befriedigendes Arbeiten mit Word.**

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Tabellenkalkulation Excel 7.0/8.0 ITE **Fr. 480.00 (400.00)**

2 Tage bzw. 16 Lektionen **11.+19.12.98**
15.+21.01.99
25.+26.02.99

«Für jede Anwendung – speziell aber für die IP-Aufzeichnungen geeignet». Installation und Konfiguration des Programmes. Professionelles Zahlenmanagement mit Excel. Die Tabellenkalkulation mit Datenverwaltung und Grafik als Betriebsführungsinstrument. Erstellen, gestalten und auswerten von Tabellen, Datenbanken und Grafiken. Datenaustausch mit andern Programmen. Einsatz der Tabellenkalkulation Excel im IP-Betrieb zur einfacheren Betriebsplanung und Führung der erforderlichen Listen und Berechnungen: ökologische Ausgleichsflächen, Fruchfolgeplan, Bodenschutzindex, Düngerplan und Betriebstagebuch.

Die Datei «IP-98/99» wird den Kursteilnehmern auf einer Diskette gratis abgegeben. Bringen Sie Ihre Betriebsdaten mit und arbeiten Sie damit am Kurs.

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Büroadministration / ILU **Fr. 240.00 (200.00)**

Lohnunternehmen BS 500
1 Tag bzw. 8 Lektionen 24.02.99

«Das Allrounderprogramm für den Profi»

Einsatz eines modular aufgebauten Büroadministrationsprogrammes für Lohnunternehmer, Maschinenringe und Betriebsleiterbüros. Kundenstamm, Adressverwaltung, Rapport-, Rechnungs-, Mahnwesen. Buchhaltung, Text und Statistiken.

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Maschinenkostenberechnungen IMK **Fr. 240.00 (200.00)**

1 Tag bzw. 8 Lektionen 05.02.99
Inkl. Programm Fr. 300.00

«Das Programm zum Geld sparen» Das Programm Tarifat behält die Übersicht über die Kosten des Maschinenparks. Modellrechnungen mit den tatsächlichen Betriebszahlen erlauben die Optimierung der Kosten. Das PC-Programm Tarifat ist im Kurspreis von Fr. 300.00 inbegriffen.

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

 **Anmeldetalon Seite 14 benutzen**

Internet

Internet – Einstieg und Nutzung INE **Fr. 240.00 (200.00)**

1 Tag bzw. 8 Lektionen **17.12.98**
22.01.99
11.02.99
22.02.99

«Das Internet kennenlernen» Was bietet mir das Internet, welche Anforderungen stellt es an meinen PC und was kostet es? Grundlagen zu Homepage und E-Mail, Surfen im Internet. Die PC sind für das Internet mit ISDN-Anschluss ausgerüstet.

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Internet – Die eigene Homepage INH **Fr. 240.00 (200.00)**

1 Tag bzw. 8 Lektionen 25.01.99
23.02.99

«Der professionelle Auftritt im Internet» Erstellen der eigenen Homepage. Die verschiedenen Werkzeuge. Fragen der interaktiven Möglichkeiten. HTML-Konventionen. Datentransfer (FTP).

Internetkenntnisse erforderlich.

Internet für Senioren INS **Fr. 240.00 (200.00)**

2 Halbtage bzw. 8 Lektionen 1. Halbtag 18.12.98 oder 28.01.99 je vormittags
oder nachmittags
2. Halbtag 22.12.98 oder 03.02.99 je vormittags
oder nachmittags

«Suchen, surfen und mailen im Internet» Das Internet bietet auch älteren Leuten eine Fülle von Informationen und interessanten Aktivitäten für die Freizeit. Besuchen Sie die spezielle «Senioren-Homepage» und kommunizieren Sie mit Freunden per E-Mail. Die Möglichkeiten eigener Homepages, senden und empfangen von E-Mails und das Surfen im Internet.

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Allgemeine Hinweise

- Die Kurseinladung wird spätestens 5 Tage vor Kursbeginn verschickt. Sie enthält: Liste der Teilnehmenden, Rechnung, Info-Blatt mit Kursbeginn, Ortsplan von Rünen sowie Bahn- und Busverbindungen
- Mittagessen im Restaurant; Getränkeautomat und Mikrowellengerät in der hauseigenen Cafeteria.
- Vermittlung von Einzel- oder Doppelzimmer in Privathaushalten. Zimmerenteilung in der Reihenfolge der Anmeldungen.
- Maschinen, Maschinenteile und Geräte können in den Kursen gewartet und repariert werden. (Bitte auf dem Anmeldetalon vermerken.)
- Kursausweis nach mehrtägigen Kursen bzw. Kurseintrag im Berufsausweis (mitbringen).
- Allfällige Kursannullation mangels Teilnehmerzahl: Die Angemeldeten werden nach Möglichkeit bis fünf Tage vor Kursbeginn benachrichtigt.
- Unbegründetes Nichterscheinen am Kurs berechtigt den SVLT, das volle Kursgeld und die Kosten für das Logis zu verrechnen.

Mitglieder werben Mitglieder!

Mein Kollege interessiert sich für den SVLT

Name und Vorname:

Strasse:

PLZ, Wohnort:

Möchte Mitglied werden
 SVLT-Info und Probenummer zustellen

Ich habe ein Mitglied geworben und erhalte
 ein SVLT-T-Shirt «Switcher» S M L XL

Name, Vorname:

Strasse:

PLZ, Wohnort:

Datum und Unterschrift:

Berufsbekleidung Bestellformular

Kinder-Kombi, rot Combinaison enfants, rouge		Grösse Taille	2 92	3 98	4 104	6 116	8 128	10 140	12 152	14 164
Fr. 38.-/48.-	100% Baumwolle 100% Coton	Anzahl Quantité								
Kombi, rot Combinaison, rouge		Grösse Taille	44	46	48	50	52	54	56	58
Fr. 78.-	75% Baumw./Coton 25% Polyester	Anzahl Quantité								
Latzhose, rot Salopettes, rouge		Grösse Taille	44	46	48	50	52	54	56	58
Fr. 58.-	75% Baumw./Coton 25% Polyester	Anzahl Quantité								
T-Shirt gris chiné		Grösse Taille	S		M		L		XL	
Fr. 18.-	100% Baumwolle 100% Coton	Anzahl Quantité								
Mützen, rot Casquette, rouge		Anzahl Quantité	à Fr. 4.-			mit Gummizug avec élastique				

Unsere Preise verstehen sich ohne Versandkosten. Zahlung 30 Tage netto.
 Les frais d'envoi sont facturés en sus. Paiement à 30 jours, net.

Adresse:	Datum/Unterschrift: Date/Signature:
.....
.....

Einsenden an: SVLT, Postfach, 5223 Riniken (Fax: 056 441 67 31)

**Schweizer
Landtechnik**

- Herausgeber
Schweizerischer Verband
für Landtechnik (SVLT),
Werner Bühler, Direktor
- Redaktion
Ueli Zweifel
- Mitglied- und
Abodienste, Mutationen

Für alle drei Dienste:
Postfach, 5223 Riniken
Telefon 056 441 20 22
Telefax 056 441 67 31
Internet: www.agrartechnik.ch
E-Mail: red@agrartechnik.ch

Inserate:

publimag

Publimag AG
Sägereistrasse 25
8152 Glattbrugg
Telefon 01 809 31 11
Telefax 01 810 60 02
E-Mail: info@publimag.ch

Anzeigenleitung:
Darko Panić

Druck:
Huber & Co. AG
Grafische Unternehmung
und Verlag
8501 Frauenfeld
Telefon 052 723 55 11
Telefax 052 722 10 07
E-Mail: verl.zss@huber.ch

Herstellung und Layout:
Reto Bühler

Administration:
Claudia Josef

Abdruck erlaubt mit
Quellenangabe
und Belegexemplar an
die Redaktion

Erscheinungsweise:
11mal jährlich

Abonnementspreise:
Inland: jährlich Fr. 55.-
(inkl. 2% MWST)
SVLT-Mitglieder gratis.
Ausland: Fr. 75.-

**Nr. 10/98 erscheint
am 13. Oktober 1998**
Anzeigenschluss:
25. September 1998

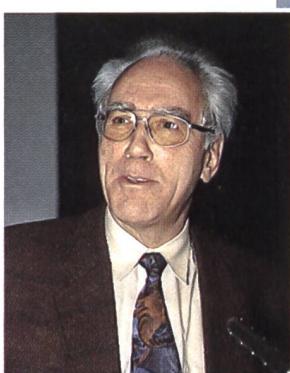
Jahresbericht 1997:

Positive Bilanz

Vier Bereiche drückten in der Berichtsperiode dem Schweizerischen Verband für Landtechnik den Stempel auf:

- die Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit von 30 auf 40 km/h für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge und, damit verbunden, die Verfolgung einer Doppelstrategie des SVLT im Interesse aller Mitglieder,
- die Entwicklung und Durchführung zweier Kursangebote für Lenkerinnen und Lenker von Traktoren
- der Einsatz des SVLT für die Beibehaltung der Treibstoffsteuer-Rückerstattung bei der Bewirtschaftung von Produktionsflächen im Ausland und
- ein denkwürdiger 59. Jahrgang für die Schweizer Landtechnik.

Werner Bühler,
Direktor



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SVLT-Zentralsekretariates:

Kathrin Müri, Sekretärin

*Franca Stalé,
Redaktionsassistentin
(80%)*



*Käthi Spillmann, Adressverwaltung und Buchhaltung
(Teilzeit) → Mitarbeiter Weiterbildungszentren Seite 21*



*Willi von Atzigen,
Leiter des technischen
Dienstes, Stellvertreter
des Direktors*



*Ueli Zweifel,
Redaktion
der
Verbands-
zeitschrift*



Gemäss den Ausführungen seines Direktors Werner Bühler im Jahresbericht kann der Schweizerische Verband für Landtechnik auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken, dies im Gegensatz zu einer Schweiz, die in leidige Diskussionen um die Vergangenheit verstrickt worden sei, und ihrer Landwirtschaft, die an stark unterschiedlichen Positionen der verschiedenen Organisationen und Interessenvertretungen krankt.

Verbandspolitisch standen die Vernehmlassungen, Arbeitspapiere und Vorschläge im Vordergrund, um nach

der Einführung der Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h einerseits die bisherige sehr liberale und einfache Gesetzgebung für «langsame» landwirtschaftliche Fahrzeuge mit der bisherigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h vollumfänglich in die Zukunft hinüber zu retten und andererseits für die 40-km/h-Variante auf einen möglichst kleinen zusätzlichen administrativen und technischen Aufwand hinzuarbeiten, der aber den gestiegenen Anforderungen an Lenker und Material Rechnung trägt.

Die Mitglieder – Basis unserer Stärke

Was den Mitgliederbestand des SVLT betrifft, so mussten auch in diesem Jahr, bedingt durch den Rückgang der Haupterwerbsbetriebe in der Landwirtschaft, gewisse Verluste hingenommen werden. Sie sind nicht gravierend und im Rahmen der Betriebsaufgaben und der Zusammenfassung von Einzelbetrieben zu grösseren Betriebseinheiten verständlich und erkläbar. Immerhin hat der Verband mit rund 30 000 Mitgliedern als starke, sehr homogene Organisation mit hervorragenden Einflussmöglichkeiten nichts von seiner Bedeutung eingebüßt. Ebenso sicher ist aber, dass die Mitgliederwerbung eine permanente Aufgabe ist und bleibt. Hauptargumente sind dabei die grossen Leistungen des SVLT zur Tiefhaltung der Kosten bei der Mechanisierung, die Experten- und die Kurstätigkeit inklusive Kat.G-Kurse, die Einflussnahme in der Strassenverkehrsgeetzgebung, die Anstrengungen in der Sicherheitstechnik (Hydraulische Bremsanlagen) und last but not least die Verbandszeitschrift alles zusammen für den bescheidenen Zentralkassenbeitrag von bislang 27 Franken.



Geschäftsausschuss mit Weitblick: von links Francis Schleppi, Präsident Sektion NE; Charly Roulin, SVLT-Vizepräsident, Sektion VD; Urs Begert, Präsident Sektion BE; Direktor Werner Bühler; Zentralpräsident, Nationalrat Max Binder; der Zuger Präsident Kari Gretener, der Aargauer Geschäftsführer Moritz Blunschi und der Präsident der Sektion SG, Theo Pfister.

Neue Statuten

Die Genehmigung der Statuten im letzten Jahr und des Geschäftsreglements ging im Zentralvorstand und an der Delegiertenversammlung reibungslos über die Bühne, den die vorbereitende Arbeitsgruppe, unter der Leitung des Zentralpräsidenten Max Binder, hatte den beiden Führungsinstrumenten eine klare und einfach zu handhabende Form gegeben. Als wesentliche Neuerungen bringen die neuen Statuten den Geschäftsführern der Sektionen das Stimm- und Wahlrecht im Zentralvorstand und die Möglichkeit, auch im Geschäftsaußschuss Einsatz zu nehmen. Die früheren technischen Kommissionen sind in Fachkommissionen umfunktioniert worden. Eine neue Fachkommission löst den bisherigen Redaktionsteil ab und soll fortan die Redaktion auch institutionell begleiten und unterstützen.

Die Fachkommission

Die **Fachkommission 1 (SVLT)**, unter dem Präsidium des Thurgauer Landtechnikberaters und Maschinenkundelehrers Viktor Monhart, hat sich unter anderem eingehend mit der Gesetzgebung im Straßenverkehr befasst. Höchste Priorität hatte dabei die Aufgabe, sowohl für die 30-km/h-Fahrzeuge als auch für die zukünftigen 40-km/h-Versionen zusammen mit den Bundesbehörden im Bundesamt für Polizeiwesen und neuerdings im Bundesamt für Straßen (ASTRA) und einer Reihe anderer Organisationen eine optimale Lösung zu erzielen. Die Kommission hat in diesem Zusammenhang insbesondere darauf hingewirkt, das bewährte System mit den Kat. G-Kursen beizubehalten und im Hinblick auf die 40 km/h die theoretische Ausbildung durch eine praktische zu ergänzen. (Siehe Seite 11. Unter dem Motto «Sicherheit geht

vor» hatte auch eine weiterer Fahrerkurs Premiere: im Rahmen einer Arbeitsgruppe unter Federführung der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft beteiligte sich der SVLT intensiv am Kurs «Profifahren besser» und an dem schon erwähnten Know-how-Kurs.

Die **Fachkommission 2 (Lohnunternehmen)** hat sich traditionell mit der Gestaltung der Richtansätze für Lohnarbeiten auseinander gesetzt. Die angespannte Finanzlage machte es im vorneherein aussichtslos, höhere Kosten auf die Auftraggeber abzuwälzen – im Gegenteil: Damit hätte sich zwangsläufig die Spanne zwischen empfohlenen und effektiv bezahlten Tarifen erhöht. Es komme bei den Lohnarbeiten auch stark auf das Gesamtpaket der Dienstleistung an, stellte der Fachkommissionspräsident Alfred Müller fest und zitierte sinngemäss den Nestlé-Präsi-

denten Maucher: «Wer kämpft, kann verlieren, wer es nicht tut, hat bereits verloren.»

Noch hat die Frage betreffend Abrechnung der Mehrwertsteuer von Dienstleistungen und Lieferungen an die Landwirtschaft keine definitive Antwort gefunden. Der Rekurs, der exemplarisch angestrengt worden ist, ist beim zuständigen Departement nach wie vor hängig. In dem in Aussicht gestellten Mehrwertsteuergesetz wird im Gegensatz zur Mehrwertsteuerverordnung für landwirtschaftliche Arbeiten und Dienstleistungen generell ein Satz von 2% postuliert.

Die **Fachkommission 3 (Maschinenringe und andere Formen des überbetrieblichen Maschineneinsatzes)**, unter der Leitung des St.Galler Landwirtschaftslehrers und Landtechnikberaters Ueli Haltiner, lud einmal mehr zum Fachbesuch bei einem Maschinenring ein: Die Teilnehmenden liessen sich im St.Galler Rheintal über die speziellen



Arbeitsbereiche des MR bei der Pflege von Naturschutzgebieten und über die Organisation als GmbH für die Ausbringung von Klärschlamm sowie für die Kartoffelernte informieren.

Die **Fachkommission 4 (Weiterbildung)**, unter dem Vorsitz des Geschäftsausschussmitgliedes Moritz Blunschi, Muri AG befasste sich an ihrer Jahressitzung mit der Unterstützung und Förderung eines attraktiven Kursangebotes. Allgemein ist sowohl beim Weiterbildungszentrum in Rinnen als auch in Grange-Verney eine Verlagerung von den Werkstattkursen zu den EDV-Kursen zu beobachten.

Die **Fachkommission 5 (Landwirtschaft, Energie, Umwelt)**: Die Energiefrage und namentlich die Biogasanlagentechnik, die ursprünglich den Anstoß zur Gründung dieser Kommission geliefert hatte, hat trotz der immer wieder beschworenen langfristigen Bedeutung, kurzfristig gesehen, keinen hohen Stellenwert. Dies mag mit ein Grund gewesen sein, dass die Kommission in der Berichtsperiode zu keiner Sitzung zusammengekommen ist. Fragen rund um die Energie und die Energieeinsparung sowie generell des schonenden Umgangs mit den Ressourcen

werden aber in Zukunft zweifellos ins Zentrum des Interesses rücken müssen.

Die **Fachkommission 6** hat sich bislang in regelmässigen Abständen als Redaktionsbeirat zu informellen, dennoch sehr konstruktiven Zusammensätzen getroffen. Die offizielle Konstituierung ist Sache der nächsten Zentralvorstandssitzung, die vorgängig der Delegiertenversammlung in Schaffhausen stattfinden wird.

Der technische Dienst

Beim technischen Dienst des SVLT mit seinem Leiter Willi von Atzigen laufen die Fäden aus der Kommissionsarbeit zusammen, und von hier gehen auch viele Impulse aus, die Gegenstand der Beratungen in den Kommissionen sind. Sie stammen aus seiner intensiven Beratungs- und Expertentätigkeit im Bereich der Landtechnik, des Reparaturdienstes und der Strassengesetzgebung. Sie ergeben sich auch aus den grossen Anstrengungen zur Verbesserung der Leistungen von hydraulischen Bremsanlagen auf Traktoren und Anhänger und aus den erheblich gestiegenen Anforderungen bei der Ausbringgenauigkeit von Pflanzenschutzmitteln in der IP.

Sicherheit geht vor

Profis fahren sichtlich besser: Die drei Vorfahrer, Louis Wiederkehr, Isidor Schiess und Jakob Hauser, mit den Monitoren des Verkehrssicherheitszentrums Veltheim.

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft und der SVLT haben im Rahmen einer Arbeitsgruppe zwei Kurse zur Verbesserung des Fahrverhaltens und der Fahrtechnik auf Traktoren lanciert:

«**Profis fahren besser**» richtet sich an Fahrerinnen und Fahrer, die sich intensiv in der sicheren Fahrtechnik üben und auch die Grenzen der Manövriierbarkeit landwirtschaftlicher Fahrzeuge erspüren wollen. Hinter diesem Kurs steht als Hauptsponsor die Firma SDF Schweiz AG. Die Firma Marolf AG, Finsterhennen stellte und stellt die Anhänger zur Verfügung. Das Verkehrssicherheitszentrum Veltheim ist momentan der Ausstragungsort dieser Kurse und auch für das Coaching verantwortlich.

«**Know-how auf dem Traktor**» richtet sich an die jüngeren Fahrerinnen und Fahrer, die ihr Fahrkönnen nach erfolgreichem Bestehen der Kat.G- Prüfung durch praktische Erfahrungen vertiefen wollen. Inzwischen ist unter der Leitung des SVLT ein detailliertes Kursprogramm erarbeitet worden (siehe unseren Beitrag auf Seite 11). Der Kurs «Know-how auf dem Traktor» soll Modellcharakter erhalten und dessen Absolvierung im Führerausweis eingetragen werden. Dieser Eintrag wird zum Lenken von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h berechtigen.

Ausstellungen

An der **AGRAMA** in Lausanne setzte der SVLT einen Schwerpunkt bei der Geschwindigkeitserhöhung für landwirtschaftliche Fahrzeuge. Eingehend wurde dabei diskutiert, inwiefern eine höhere Geschwindigkeit auch wirtschaftlich ist oder im wesentlichen nur Kosten verursacht. Immer noch unter dem Gesichts-

punkt der Wirtschaftlichkeit hatte man auf dem SVLT-Stand auch die Gelegenheit, anhand von EDV-unterstützten Berechnungen Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit von Investitionen in Maschinen und Maschinenketten anzustellen. Diese Dienstleistung bleibt ein permanentes Angebot des SVLT. Es werde allerdings zuwenig genutzt, wird im Jahresbericht festgehalten, weil bei den Kaufent-

scheiden offenbar andere Kriterien im Vordergrund stünden.

Der SVLT, der an der AGRAMA Gastrecht geniesst, spricht sich im Jahresbericht klar und deutlich für die Einführung des Zwei-Jahre-Rhythmus der Schweizer Landtechnikmesse aus. Die Vorteile würden seiner Einschätzung nach die Nachteile klar übertreffen.

Apropos Ausstellung: Auch im vergangenen Jahr hat im SVLT-Verbandszentrum die zur Tradition gewordene **INFOLA** stattgefunden. Die eigenständige, ausschliesslich auf die Landwirtschaft ausgerichtete Software-Ausstellung hat einmal mehr sowohl ein kompetentes Fachpublikum als auch ernsthaft interessierte EDV-Einsteiger angezogen.

Weiterbildung:

Am **Weiterbildungszentrum in Riniiken** ist das Interesse namentlich an den MES-Kursen ungebrochen. Insbesondere betrifft dies den Kurs Wandrenovationen mit der Einführung in das richtige Verlegen von Plättli und das Anbringen verschieden strukturierter Abriebe. In den Werkstattkursen wird die Möglichkeit, eigene Maschinen zwecks Wartung und Reparaturen mitzubringen, nach wie vor sehr rege genutzt. Diese Möglichkeit wird insbesondere auch im dreissigtagigen Werkstattkurs K 30 sehr geschätzt. Dieser umfassendste aller Werkstattkurse konnte im vergangenen Jahr übrigens wiederum in Vollbesetzung durchgeführt werden.

Am **Weiterbildungszentrum Grange-Verney**, angegliedert beim landwirtschaftlichen Bildungszentrum in Moudon VD, hat die EDV am gesamthaft erteilten Kursangebot einen wesentlich grösseren Anteil als am Weiterbildungszentrum in Riniiken. Im übrigen lässt sich in Grange-Verney noch mehr als in Riniiken die Tendenz beobachten, dass je länger je mehr jenen Kursen der Vorzug gegeben wird, die nur einen Tag oder jedenfalls nur sehr wenige Kurstage dauern. Die Anzahl Teilnehmende an den Kursangeboten konnte in Grange-Verney gehalten werden, während in Riniiken weniger Kursteil-



Frédéric Meyer,
Kursleiter Weiterbildungszentrum Grange-Verney (Teilzeit)

Michel Pichonnat, Leiter Weiterbildungszentrum Grange-Verney (Teilzeit)

Nicolas Vincent,
Kursleiter Weiterbildungszentrum Grange-Verney (Teilzeit)

nehmerinnen und Kursteilnehmer als in den Vorjahren zu verzeichnen gewesen sind.

Schweizer Landtechnik/ Technique Agricole

Mit gutem Erfolg organisierte die Schweizer Landtechnik zusammen mit Agrar Reisen im letzten November zwei Leserreisen an die Agritechnica in Hannover. Über hundert Mitglieder haben von diesem sehr preiswerten Angebot mit Bahnreise und Hotelunterkunft an zentraler Lage Gebrauch gemacht.

Auch in der Berichtsperiode ist es das Ziel gewesen, den hohen Ansprüchen einer spezialisierten Fachpublikation gerecht zu werden. Es gereichte der Publikation zum Vorteil, im vergangenen Jahr auf einem allseits positiv beurteilten Layout-Konzept aufzubauen und die drucktechnischen Möglichkeiten konsequent nutzen zu können.

Die Redaktion dankt in diesem Zusammenhang den Verantwortlichen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Druckerei und beim Verband für die guten Rahmenbedingungen und die hervorragende Zusammenarbeit, eine Zusammenarbeit, die auch mit der Publimag und einzelnen Landtechnikfirmen sehr intensiv gewesen ist. Der SVLT weiss die gute Positionierung seiner Fachzeitschrift im Inseratenmarkt sehr zu schätzen.

Schlussbilanz

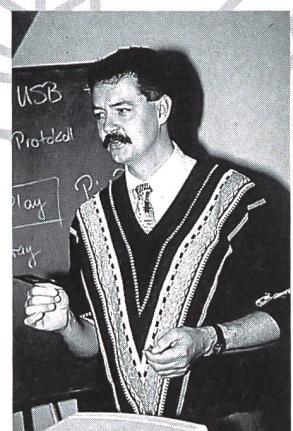
Der Jahresbericht schliesst mit einer insgesamt sehr positiven Bilanz und



Hansueli Schmid, Leiter Weiterbildungszentrum Riniiken



Hansueli Fehlmann,
Kursleiter des Weiterbildungszentrums Riniiken (Teilzeit)



Markus Schenker, EDV-Kurse,
Weiterbildungszentrum Riniiken
(nicht vom SVLT angestellt)

mit der Versicherung, dass die über die Mitgliederbeiträge zur Verfügung gestellten Mittel sehr sparsam und effizient eingesetzt werden. Worte des Dankes richten der Zentralpräsident Max Binder und der Direktor Werner Bühler an die Mitglieder für die Unterstützung und Loyalität, die sie dem SVLT entgegenbringen, sowie an die Behörden, Institutionen und Organisationen und insbesondere auch an die Präsidenten, Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder für die gute und

konstruktive Zusammenarbeit. Der Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Weiterbildungszentren, des technischen Dienstes, der Redaktion und des Zentralsekretariates.

Jahresbericht Kurzfassung und Bilder:
Franca Stalé, Ueli Zweifel

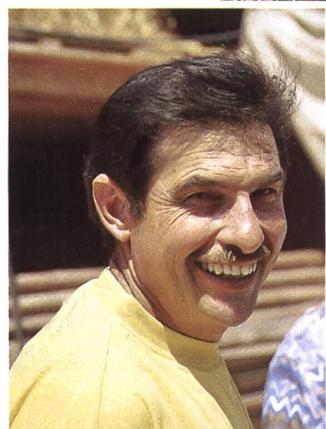
Blickpunkt *Sektion Schaffhausen*

Eine dynamische Führungs-Crew mit dem Präsidenten Bernhard Neukomm, Guntmadingen, und dem Geschäftsführer Thomas Buchmann, Büttenthal, steht der Schaffhauser Sektion des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik vor. Die Sektion lädt in diesem Jahr die Vertreter der 22 Sektionen des SVIT zur Delegiertenversammlung nach Schaffhausen ein.

Gegen 600 Mitglieder gehören der Schaffhauser Sektion des SVLT an. Damit sind über 70 Prozent der Betriebsleiter im Kanton Schaffhausen im Landtechnik-Verband organisiert – eine Dichte, die nur noch von wenigen Sektionen wie Genf, Zug oder Zürich erreicht oder übertroffen wird. Ausschlaggebend für den hohen Prozentsatz ist die Ausrichtung der Schaffhauser Landwirtschaft auf den Ackerbau. Die Gründe sind aber auch bei der immer wieder sehr initiativen Führung der Schaffhauser Sektion seit ihrer Gründung im Jahre 1925 zu suchen. Zu ihnen gehören Persönlichkeiten wie die über viele Jahre aktiven Präsidenten Oskar Keller und Rudolf Stamm (damals in leitender Stellung bei den Genossenschaftsverbänden) sowie der ehemalige Geschäftsführer Kaspar Hatt (auch heute noch sehr erfolgreich als Reiseveranstalter). Beeindruckend auch die Leistung von Johann Spengler, dessen Spuren als Aktuar sich von 1938 bis ins Jahr 1975 verfolgen lassen; Alle Protokolle der Vorstands- und Jahresversammlungen aus dieser Zeit sind von ihm verfasst worden.

Die zentralen Anliegen

Die Schaffhauser Sektion hat an den Aktivitäten des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik bzw. des ehemaligen Traktorenverbandes immer sehr regen Anteil genommen und darauf geachtet, den zentralen Anliegen rund um die Besteuerung der Traktoren und, was den landwirtschaftlichen Strassenverkehr betrifft,

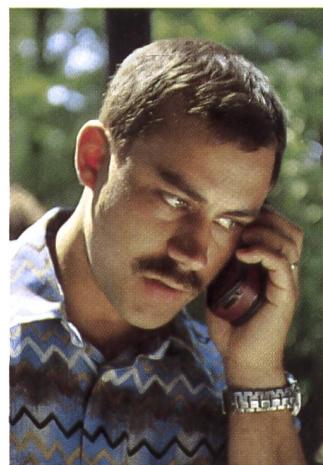


Obne Handy geht es nicht: Als Geschäftsführer der Sektion und in der gleichen Funktion für die landw. Genossenschaft Merishausen ist Thomas Buchmann immer auf Funk.

an der Basis Nachachtung zu verschaffen. Dabei kamen ihr insbesondere auch die guten Beziehungen zur Schaffhauser Regierung zu statten. Interessant dazu die Hinweise in den Protokollen aus den 1930er Jahren, worin als Gegenargument für die Beibehaltung einer hohen Steuerbelastung unter anderem die Verhinderung der Konkurrenzierung von Pferdefuhrwerken beim Strassentransport ins Feld geführt worden ist. Wie in vielen Sektionen haben auch die Schaff-



Quirliger Präsident: Bernhard Neukomm hat zusammen mit seiner Frau Daniela die Pferdehaltung zum eigentlichen Pferdehof ausgebaut.



hauser immer wieder eindringlich empfohlen im Interesse der Kosten senkung, Treibstoff- und Schmiermittel einkäufe bei jenen Lieferanten zu tätigen, die mit der Sektion gewisse Rabatte vereinbart hatten. Die Sektion zog auch in Erwägung, durch

Sammelbestellungen noch grössere Rabatte herauszuholen. Motortechnisch gesehen, spielte die Treibstoff- und die Schmierstoffqualität immer wieder eine sehr erhebliche Rolle, was durch einschlägige Referate an den Generalversammlungen dokumentiert ist. Qualitätsunterschiede gab es dem Vernehmen nach auch bei der Traktorbereifung; schon damals ging es nämlich um die positive Wirkung eines vergleichsweise geringen Luftdruckes auf die Erhaltung der Bodenstruktur.

Mitenand gaht's besser

Die Aufgaben bleiben auch in unserer Zeit mehr oder weniger die gleichen, und die Schaffhauser Sektion nimmt sie in Ergänzung zu den Aktivitäten des Schweizerischen Verbandes in der Region wahr: Je nach Bedarf werden am landwirtschaftlichen Bildungszentrum Charlottenfels im Rahmen des Ausbildungsprogramms der Fachschüler Schweisskurse durchgeführt. Für technisch speziell Interessierte verweisen der Präsident Bernhard Neukomm und der Geschäftsführer Thomas Buchmann bewusst auf das



Zwei prägende Landschaften des Kantons:

◀ Der regenarme Klettgau mit seiner breiten ackerbaulichen Nutzung (inklusive Sonnenblumen als Ölsaaten, Kleegrasamensammlung und Kultivierung von alten Getreidesorten), mit seinem Weinbau und seinen verschiedenen Projekten von überregionaler Bedeutung im Hinblick auf die floristische und faunistische Revitalisierung einer Kulturlandschaft ...

▼... Randen und Reiat, als Ausläufer des Faltenjuras, mit einer vom Menschen verhältnismässig wenig beeinflussten naturnahen Landschaft.



Kursangebot des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik in Rümligen. Hier sei die Infrastruktur und das Know-how vorhanden, um auch anspruchsvollere Wartungs- und Reparaturaufträge auszuführen.

Mit gutem Erfolg hat die Sektion immer wieder die Vorbereitungskurse auf die Führerprüfung Kat.G durchgeführt. Jedes Jahr nehmen zwischen



Weiterherum bekanntes Markenzeichen: Bergkirche von Hallau

Herzlich willkommen

Als Präsident der Sektion Schaffhausen heisse ich Sie herzlich willkommen zur 73. Delegiertenversammlung in unserem charmanten Schaffhauserland

Der Vorstand und viele Helferinnen und Helfer freuen sich darauf, Ihnen zwei schöne Tage zu bereiten. Wir hoffen, die Fahrt durch unseren kleinen Kanton hinterlasse viele positive Eindrücke und die Delegiertenversammlung 1998 bleibe allseits in guter Erinnerung.

Im Namen der Sektion Schaffhausen

Bernhard Neukomm, Präsident (im Vorstand seit 1977)

und die Vorstandsmitglieder:

- Hans Russenberger, Schleitheim (Vizepräsident, seit 1986 im Vorstand)
- Thomas Buchmann, Büttenhardt (Geschäftsführer, seit 1997 im Vorstand)
- Hanspeter Neukomm, Hallau (Kassier, seit 1997 im Vorstand)
- Bruno Gnädinger, Ramsen (Aktuar, seit 1997 im Vorstand)



100 und 150 Jugendliche daran teil. Der Geschäftsführer Thomas Buchmann hatte vor zwei Jahren die Kursleitung von Bernhard Neukomm übernommen. Es sei eine grosse Chance, über diese Kurse mit Jugendlichen bei der ländlichen Bevölkerung als Verband für Landtechnik sehr präsent zu sein, ist Bernhard Neukomm überzeugt.

Traditionellerweise pflegt die Schaffhauser Sektion gute, nachbarschaftliche Beziehungen zur Zürcher und zur Thurgauer Sektion. Auf der technischen Ebene sind hier insbesondere die Kontakte zu den Zentralstellen für Landtechnik und Unfallverhütung hervorzuheben. Dazu gehört die Durchführung der Funktionstests von Pflanzenschutzgeräten und hydraulischen Bremsanlagen in Kooperation mit den Maschinenkundelehrern und Unfallverhütern an der landwirtschaftlichen Schule Strickhof, Walter Blum und Eugen Kramer. Auch in bezug auf die Maschinenvorführungen hat sich das Zusammenspannen mit den Zürcher und Thurgauer Kollegen bewährt.

Die Schaffhauser Sektion sieht sich heute und noch mehr in Zukunft als eine bäuerliche Organisation unter vielen im Kanton. Als solche beteiligt sie sich in diesem Oktober an einem Messestand der Schaffhauser Landwirtschaft an der Gewerbeausstellung in Schaffhausen. Im Vordergrund stehen die gemeinsamen Anstrengungen, die bäuerlichen Anliegen und Dienstleistungen der Bevölkerung bekannt zu machen. Die Sektion setzt dabei den Schwerpunkt bei der Sicherheitstechnik im IP-konformen

Einsatz der Produktionsmittel und in der Unfallverhütung.

Die Kosten senken

Überbetrieblicher Maschineneinsatz bleibt generell ein Thema für jede Sektion des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik. Was den Kanton Schaffhausen und die angrenzenden Zürcher und Thurgauer Landstriche betrifft, wird ihm hauptsächlich durch Lohnunternehmen oder Landwirtschaftsbetriebe, die lohnunternehmerisch tätig sind, Rechnung getragen. Hinzu kommt, dass auch die landwirtschaftlichen Genossenschaften nebst der Lieferung von Produktionsmitteln ein breites Maschinen- und Dienstleistungsangebot zur Verfügung stellen. Da hat es der Maschinenring schwer, seine Vermittlungsdienste als nützliche Instrumente der Kostensenkung zu verkaufen, zumal auch die technische Ausstattung der Landwirtschaftsbetriebe wenig Anlass dazu gibt, Maschinen und Arbeitsketten zu mieten.

MBR als Verhandlungspartner

Und doch – der MBR Region Schaffhausen darf als sehr dynamischer Maschinenring bezeichnet werden. Von allem Anfang an hat er seine Dienstleistungen im Bereich Kommunaltechnik gefördert und anlässlich von einschlägigen Veranstaltungen immer wieder auf das Maschinen- und Dienstleistungsangebot hingewiesen. Ein Reihe von sehr teuren und komplexen Arbeitsmaschinen konnten die interessierten Kreise aus

Plausible Argumente für den Beitritt zum MBR – Region Schaffhausen: Die Vergünstigungen beim Bezug von Baumaterialien. Der Präsident Hanspeter Tanner gratuliert Hans Kleck, dem hundersten Mitglied, zum Entscheid.



Das richtige Outfit: Werner Gysel, Wilchingen verkennt den Nutzen des Maschinenrings in der Vermittlung und Verrechnung von Maschinen und Dienstleistungen nicht. Er sieht aber im Moment seine Hauptaufgabe darin, den MBR-Mitgliedern zu vergünstigen Baumaterialien zu verbauen, denn die Schaffhauser Bauern seien vielseitig und dynamisch veranlagt und würden sehr viel in die Eigenleistung investieren.

Landwirtschaft und Behörden einmal mehr an der kürzlich in Gächlingen durchgeführten Demonstration im Einsatz sehen: Direktsämaschinen, Mulchsaat, Gülleausbringtechnik, Quaderballensilierung, Bodenseparierungsgeräte, Kompostwendemaschinen und Böschungsmäher sorgten dabei für Aufsehen und hoffentlich auch für Kundschaft. «Es ging», so der MR-Geschäftsführer Werner Gysel, «um wirklich neue Technologie». Pflüge, Eggen, Sägeräte usw. würden hingegen im Rahmen der Nachbarschaftshilfe ausgetauscht oder seien auf den Betrieben sowieso vorhanden. Aus den weiter oben genannten Gründen sei im übrigen die Nachfrage nach Maschinen und Geräten sowieso eher gering.

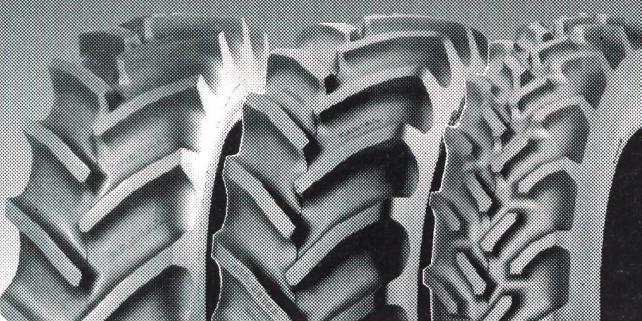
Immer wieder haben die Sektionen im allgemeinen und die Schaffhauser Sektion im speziellen eine ihrer Aufgaben darin gesehen, für ihre Mitglieder die Produktionsmittel namentlich Treib- und Schmierstoffe günstig zu vermitteln. Eine Parallele ergibt sich zum Maschinen- und Betriebshilferring: Er setzt sich heute sehr stark dafür ein, seinen Mitgliedern Baumaterialien, angefangen beim Beton über Kies, Betonelemente bis zu Fährsilos und Kunststoffartikeln, zu günstigen Konditionen zu vermitteln. Diese Vergünstigungen lassen sich direkt als Nutzen für die Mitglieder und diejenigen, die es werden wollen, ausweisen und mit dem Jahresbeitrag von Fr. 100.– aufrechnen.

Kein Ring ist wie der andere

Die Maschinenring-Idee hat, was die Schweiz betrifft, im Schosse des SVLT in den sechziger Jahren ihren Anfang genommen und lange Zeit in einem Dornröschenschlaf gelegen, um erst seit einigen Jahren zu neuem Leben zu erwachen. Die Vorteile, flächendeckend über das Maschinenangebot im Bild zu sein und über eine neutrale Maschinenvermittlung durch die bessere Maschinenauslastung die Kosten zu senken, haben viele überzeugt. Andererseits steht außer Zweifel, dass viele Maschinenringe insbesondere erst dort zum Florieren gebracht werden, wo erstens ein initiativer Vorstand mit einem noch initiativeren Geschäftsführer am Werk ist und zweitens eine Marktnische entdeckt wird, die bislang noch nicht anderweitig besetzt ist: Auf dem Zugerberg (und andernorts) ist es die Flachsiliertechnik, im Kanton Obwalden die Vermittlung von Arbeitskräften unter anderem beim Bergheuet und in der Region Schaffhausen, wie erwähnt die Vermittlung von Baumaterialien. Allen gemeinsam sind die grundlegenden Strukturen und administrativen Dienstleistungen, die zusammen mit anderen Organisationen in hohem Masse durch den Schweizerischen Verband für Landtechnik mit seinen Sektionen gefördert worden sind.

Text und Bilder Ueli Zweifel

GOODYEAR Landwirtschaftsreifen zum Schutz von Pflanzen und Böden



Super Traction Radial/DT 810

Verstärkte, robuste Profilstollen für kompromisslosen Einsatz bei schwierigen Verhältnissen.

DT 820

Tiefstellenprofil für hohe Mobilität auf nassen Böden. Hohe Boden- und Pflanzenschonung.

DT 710

Speziell geeignet auf nassen Gras und im Gelände. Vorbildliche Lebensdauer und geringer Kraftstoffverbrauch.

GOOD  YEAR

PNEU-SHOP JUNOD

8330 Pfäffikon/ZH - Schanzweg 8 - Telefon (01) 950 06 06

- Grosse Auswahl an Markenreifen in allen Dimensionen ab Lager.
- Doppelbereifungen und Gitterräder.
- Felgen und Kompletträder.
- Batterien.
- Montage von Traktor-Hinterrädern und Doppelbereifungen.
- Lieferungen oder Versand in der ganzen Schweiz.
- Laufend günstige Aktionsangebote
- Felgen.

TIP: Keine Reifen montieren ohne unsere Offerte!

**Fachmännische Beratung, Verkauf und Service
zu unschlagbaren Tiefstpreisen!**



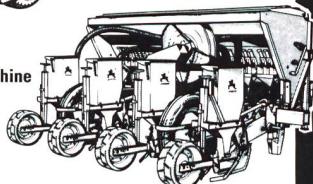
AMAZONE

Saatechnik für den Profi

Als 3-Punktmachine oder als Kombination mit den vielfältigsten Einsatzmöglichkeiten und dem gleichmässigsten Feldaufgang!



Einzelkornsämaschine
Die Besondere unter den Besten!

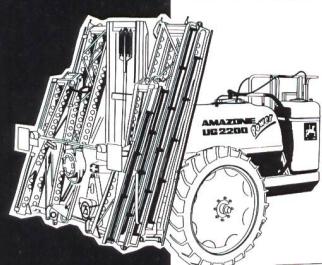


Feldspritz
Es gibt keine vergleichbare!

Bis 30m Arbeitsbreite mit nur 2,40m Transportbreite.

Düngerstreuer

Mit Arbeitsbreiten von 10-36m und Inhalt von 400-9000l.



OTT LANDMASCHINEN AG MACHINES AGRICOLES SA

Industriestrasse 49, CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 911 40 40, Telefax 031 911 49 07

Am2

Grösste Auswahl Förderbänder kurzfristig oder ab Lager lieferbar.
Auch Spezialanfertigungen.

Sehr preisgünstige

Modelle. Beste

Referenzen.

- Kettenförderer
- Muldenbänder
- Vielzweckbänder

Zubringerbänder
für Mais, Silofutter, Ballen,
Kartoffeln, Sägemehl, Obst usw.

Verlangen Sie unser
Angebot, wir lösen auch Ihr
Förderproblem.

**Dezlihofer
Landmaschinen AG**

9246 Niederbüren, ☎ 071 422 14 36

Förderbänder ...



Kochen, backen und heizen

Senden Sie mir Prospekte über:

SL 31.98



Zentralheizungsherde

Holz- und Kombiherde

Elektro-Brotbacköfen

Kachelsitzöfen

Holzfeuerungskessel

Doppelkessel für
Holz oder Öl/Gas

Wärmespeicher

Wärmepumpen

Solaranlagen

Name _____

Vorname _____

Beruf _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Ofenfabrik Schenk AG

3550 Langnau i.E., Tel. 034 402 32 62